

# UWFB e.V.

# INFO

AUGUST 2009 AUGUST 2009 AUGUST 2009 AUGUST 2009 AUGUST 2009

## **Sommeraktion Neurott großer Erfolg**

Als großen Erfolg können wir unsere Begehung im Neurott betrachten. Mit mehr als 50 Teilnehmern sowie Reporter von 3 Tageszeitungen fand die Begehung einen großen Anklang. Es hat sich gezeigt, dass unsere Idee, mit betroffenen Bürgerinnen und Bürgern möglichst früh über geplante Veränderungen im Wohnumfeld diskutieren, gut angekommen ist. Der Vorstand wird auf seiner ersten Vorstandssitzung nach den Sommerferien über die Begehung und Anregungen der UWFB zu der geplanten Verdichtung beraten. Bitte beachten Sie den Ausschnitt der Presseberichterstattung zu unserer Veranstaltung

## **UWFB Brunch am 23.08.09**

Wie bereits im letzten Info angekündigt, wollen wir uns zwanglos ohne festes Thema zum Heurigen Buffet in der Scheuer im Mühlthal treffen. Bisher haben sich 10 Personen angemeldet. Bitte teilen Sie uns, wenn Sie sich noch nicht angemeldet haben und teilnehmen wollen dies bitte bis zum 20.08. mit. (per E-Mail oder telefonisch: 79177)  
Kosten: 11,90 € fürs Buffet plus die Getränke

## **Termine**

- 23.08. UWFB Bruch, Scheuer im Mühlthal, 12.00 Uhr
- 29.08. Lange(n) Meile, Abschluss der kleinen Stadtmusik, Bahnstraße bis Lutherplatz
- 03.09. Stadtverordnetenversammlung, Einbringung des Haushaltes 2010, 20.00 Uhr, Rathaus
- 05.09. – 08.09. Langener Kerb
- 06.09. Verkaufsoffener Sonntag „Langener Markt“

## Aus der Presse

06.08.2009 Lokales Langen FNP

# Bewohner der Housing Area kämpfen für ihr grünes Idyll



«Ihr Leut', es ist doch gar nichts passiert», sagt Baudezernent Klaus-Dieter Schneider. Doch die Leute sind skeptisch. Fotos: Postl

Von Leo Postl

**Der Baudezernent versucht zu beruhigen, doch die Bewohner befürchten, dass die Stadt bereits Fakten geschaffen hat und ihr Protest zu spät kommt. Sie wollen keine weiteren Häuser.**

Langen. «Es gibt doch überhaupt keinen Bedarf an weiteren Häusern.» «Wir sind hierher gezogen, weil es so ist, wie es jetzt ist, nämlich schön grün.» «Eine weitere Bebauung bringt ja noch mehr Verkehr mit sich.» «Wir wollen hier kein Klein-Chicago, wir wollen, dass es so idyllisch bleibt.»

Solche Töne sind aus einer Gruppe von Menschen zu hören, die sich an der Ecke Steubenstraße/Carl-Schurz-Straße im Langener Stadtteil Neurott getroffen hat. Die Zusammenkunft ist nicht zufällig, sie ist aber auch kein inszeniertes Sommertheater. «Wir sind heute hier, um uns einmal ganz neutral ein Bild von dem Zustand der Siedlung Housing Area zu machen», versucht Ex-CDU-Stadtverordneter Michael Kraus die Gemüter zu beruhigen.

### Unglücklich gewählt

Und auch für den Baudezernenten der Stadt Langen, Klaus-Dieter Schneider (parteilos), ist dieser Ortstermin «irgendwie unglücklich» gewählt. «Klar, wir können hier herumlaufen und diskutieren. Aber es gibt doch noch gar keinen Beschluss, noch keinen Bebauungsplan und nicht einmal eine offizielle Absichtserklärung», sagt der Erste Stadtrat Schneider.

Organisiert hat die Ortsbegehung in der Housing Area die «Unabhängige Wählervereinigung zur Förderung der Bürgermeister- und Kommunalwahlen» (UWFB) mit Michael Kraus an der Spitze. Nach dem Bekanntwerden einer Studie, dass in der ehemaligen Housing Area der inzwischen ausgezogenen US-Streitkräfte die Bebauung verdichtet werden soll, regen sich die Gemüter.

Eine Studie, die gemeinsam von der Stadt Langen sowie der Eigentümerin des Geländes, der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben), in Auftrag gegeben wurde, sieht nämlich eine Verdichtung der großzügig ausgelegten Bebauung vor. Die Stadt Langen erwirkte mit einer Veränderungssperre vorerst einmal eine Verschnaufpause. Ein Bebauungsplan mit Festsetzung des jetzigen Zustands könnte zwar jegliche Veränderung von außen verhindern, doch so weit will man bei der Stadt Langen nicht gehen.

«Wir sind eigens aus Frankfurt-Bornheim hierher gezogen, weil es so ist, wie es gerade ist», meint Nadine Mandl mit ihrem Töchterchen Kyra auf dem Arm. Auch ihr Mann Christian Hansch findet es toll, dass die Kinder relativ sicher auf den großzügig angelegten Spielplätzen toben können.

Sybill Schreiber wohnt ebenfalls am Rande der Housing Area und fürchtet um noch mehr Verkehr und Trubel in der derzeit ruhigen Wohngegend. «Die sollten lieber mal was für das soziale Miteinander tun, wir Älteren treffen uns jetzt mit den Jugendlichen auf dem Basketballplatz», schildert die Bewohnerin die Situation.

### **Gemüter beruhigen**

Auch Carolin Tschuschke, Sylvio Schaary und Brigitte Nehls haben sich um den Planungsentwurf gruppiert und diskutieren heftig mit Klaus-Dieter Schneider. «Ihr Leut’, es ist doch noch gar nichts passiert – und bis was passiert, dauert es noch», versucht der Baudezernent die Gemüter zu beruhigen.

Fakt ist jedoch, dass in einer «ersten Lesung» des Stadtparlaments ein Konzept über die «Ergänzung der Bebauung in der Housing Area» vorgestellt wurde. «Wir haben mit der Veränderungssperre der BIMA erst einmal in die Suppe gespuckt», betont SPD-Stadtverordneter Rainer Bicknase, der zudem dem Ausschuss für Umwelt, Bau und Verkehr angehört.

Nach dem gemeinsamen Rundgang wurde eine einzige Stelle gefunden, an der sich die meisten ein zusätzliches Wohngebäude «ohne Probleme» vorstellen könnten – nämlich an der ehemaligen US-Versorgungseinrichtung. Um etwas mehr Klarheit in mögliche Vorhaben zu bringen, will Baudezernent Schneider nun einen Bürger-Informationsabend anbieten. «Da ist doch schon viel mehr gelaufen, als die zugeben, wir sind mit unseren Protesten vielleicht schon zu spät», meint Sybill Schreiber.

### **Dieser Artikel war, mit ähnlichem Bild, auch in der StadtPost**

Frankfurter Rundschau

#### **Housing Area Langen Bebauung bringt Anwohner auf VON STEPHEN WOLF**



Lokaltermin in der Housing Area (Bild: Joachim Storch)



Wenn etwa 30 Frauen und Männer an einem hochsommerlichen Samstag schwitzend eine Wohnsiedlung besichtigen, dann muss es dafür einen ziemlich guten Grund geben.

Tatsächlich handelt es sich bei den erregt diskutierenden Teilnehmern dieser Exkursion um Anwohner und Nachbarn der ehemaligen Housing Area im Langener Neurott. Sie sind verärgert über Pläne, wonach mehrere neue Häuser in der acht Hektar großen Siedlung gebaut werden sollen. "Wir wollen nicht, dass hier alles zugespflastert wird", spricht eine ältere Dame aus, was wohl die meisten der Anwesenden denken.

Bis vergangenes Jahr hatten die Angehörigen der US-Army in dem großzügig angelegten Wohnquartier gelebt. Nach ihrem Abzug kamen neue Mieter, darunter viele Familien, die Spielplätze, große Wiesen und weit voneinander stehende Wohnblöcke schätzen....

Housing Area Langen  
**Bebauung bringt Anwohner auf**  
VON STEPHEN WOLF



Lokaltermin in der Housing Area (Bild: Joachim Storch)



Wenn etwa 30 Frauen und Männer an einem hochsommerlichen Samstag schwitzend eine Wohnsiedlung besichtigen, dann muss es dafür einen ziemlich guten Grund geben.

Tatsächlich handelt es sich bei den erregt diskutierenden Teilnehmern dieser Exkursion um Anwohner und Nachbarn der ehemaligen Housing Area im Langener Neurott. Sie sind verärgert über Pläne, wonach mehrere neue Häuser in der acht Hektar großen Siedlung gebaut werden sollen. "Wir wollen nicht, dass hier alles zugestampft wird", spricht eine ältere Dame aus, was wohl die meisten der Anwesenden denken.

Bis vergangenes Jahr hatten die Angehörigen der US-Army in dem großzügig angelegten Wohnquartier gelebt. Nach ihrem Abzug kamen neue Mieter, darunter viele Familien, die Spielplätze, große Wiesen und weit voneinander stehende Wohnblöcke schätzen....

Die Artikel der Frankfurter Rundschau sowie der Langener Zeitung sind hier nicht komplett wiedergegeben.

# Zeit für Langen

Impressum: Herausgeber UWFB, Südliche Ringstr. 184 a c/o Kraus, 63225 Langen  
V.i.S.d.P. Michael Kraus, 63225 Langen